



Bremer Eiswette vom Klimawandel bedroht - Woher ‚nordwest2050‘ weiß, dass der Schneider auch zukünftig ohne Boot nicht weit kommen wird

Bremen, 04. Januar 2011

In jedem Jahr wird am Tag der Heiligen Drei Könige Schlag 12.00 Uhr in Bremen die traditionelle Eiswette veranstaltet. Doch trotz ungewöhnlich niedrigen Temperaturen im Dezember ist die Weser wie auch in den vergangenen Jahrzehnten nicht zugefroren. Das war sie zum letzten Mal im Februar 1947, wo das Eis stellenweise 60 Zentimeter dick war und zukünftig wird sich das laut den Forschern von ‚nordwest2050‘ auch nicht ändern: „Wir empfehlen dem tapferen Schneider neben seinem Bügeleisen auch weiterhin stets ein Boot dabei zu haben,“ erklärt Stefan Wittig, wissenschaftlicher Mitarbeiter von ‚BioConsult‘ und Partner im Projekt ‚nordwest2050‘. „Natürlich ist es für mich als Bremer nicht angenehm, dem Schneider nasse Füße zu prophezeien, aber die Computermodelle zeigen, dass die durchschnittlichen Winter in der Metropolregion Bremen-Oldenburg bis 2050 zwischen 1 und 3 Grad Celsius und bis 2100 sogar maximal 4,5 Grad Celsius wärmer werden.“ Nutzt man also die Erkenntnisse der regionalen Klimamodelle, sind die Chancen, dass nachfolgende Generationen von Schneidern die Weser trockenen Fußes überqueren können, eher gering.

Doch kann man solchen Klimavorhersagen trauen? Woher kann man wissen, wie das Klima in 40 Jahren wird? Im Rahmen des Forschungsprojekts ‚nordwest2050‘ wurden speziell für die Metropolregion Bremen-Oldenburg Klimaszenarien entwickelt, um abschätzen zu können, wie sich der Klimawandel regional ausprägen wird und in welchen gesellschaftlichen Bereichen es Anpassungsbedarf gibt. Und damit nicht nur die Wissenschaftler verstehen, wie diese Szenarien entstehen, wurde ein weiterer Papierschnipsel-Film produziert, den man sich auf youtube und der Projektwebsite anschauen kann. Dieser erklärt gezielt den Zusammenhang zwischen Wetter und Klima, verdeutlicht, wie Klimaszenarien überhaupt berechnet werden und warum man eben doch nie den genauen Wetterbericht für den Tag der Eiswette im Jahr 2050 haben wird.

„Wir wissen, dass unser Ziel, die Region klimafit zu machen, nur gemeinsam mit allen Akteuren zu erreichen ist,“ erklärt Andreas Lieberum, Geschäftsführer des Projektes. So ist es wichtig, dass die Thematik erst einmal verstanden wird und die Menschen realisieren, dass die Folgen des Klimawandels nicht nur mehr Sonne an der Nordsee bedeuten, sondern das diese sich eben auch auf die Wirtschaft, das Privatleben und sogar auf jahrhundertalte Traditionen auswirken. Mit einem ebenfalls im Rahmen von ‚nordwest2050‘ entwickeltem Online-Spiel kann nun jeder Einzelne mit ein paar wenigen Klicks herausfinden, was ihn der Klimawandel eigentlich angeht. Sind Sie zum Beispiel Hundebesitzer oder einfach gerne in der Natur und genießen lange Waldspaziergänge? Auch Hobbygärtner, Sparfüchse und Autoliebhaber können nun herausfinden, was auf sie zukommt.

Den Papierschnipsel-Film und das Online-Spiel finden Sie unter: www.nordwest2050.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

Sustainability Center Bremen, www.nordwest2050.de, Jakobistraße 20, 28195 Bremen, Frau Susanne Lincke,
Telefon 0421/23 00 11-19 oder lincke@econtur.de

